

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Hermannsschlacht

Kleist, Heinrich

Leipzig, [ca. 1920]

Auftritt III

[urn:nbn:de:bsz:31-88668](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-88668)

Wer kann es sein, o Herr, als der allein,
Durch dessen Hilfe uns ersprießlich,
Sich solch ein Herrschamt allererst errichtet?

Hermann (vom Thron herabsteigend).

Nun denn, Legat der römischen Cäsaren,
So wer' ich, was auch säum' ich länger,
Mit Thron und Reich in deine Arme mich!
Ceruskas ganze Macht leg' ich,
Als ein Vasall, zu Augusts Füßen nieder.
Laß Varus kommen mit den Legionen;
Ich will fortan, auf Schutz und Trutz,
Mich wider König Marbod ihm verbinden!

Ventidius. Nun, bei den Uraniden! Dieser Tag,
Er ist der schönste meines Lebens!

Ich eile dem August, o Herr, dein Wort zu melden.
Man wird in Rom die Zirkeln öffnen,
Die Löwen kämpfen, die Athleten, lassen,
Und Freudenfeuer in die Mächte schicken!

— Wann darf Quintilius jetzt die Lippe überschreiten?

Hermann. Wann es sein Vorteil will.

Ventidius. Wohlan, so wirst

Du morgen schon in Teutoburg ihn sehn.

— Vergönne, daß ich die Minute nütze. (Ab.)

Zweiter Auftritt.

Hermann und Eginhardt.

(Pause.)

Hermann. Ging er?

Eginhardt. Mich dünkte, ja. Er bog sich links.

Hermann. Mich dünkte, rechts.

Eginhardt. Still!

Hermann. Rechts! Der Vorhang rauschte.

Er bog sich in Thusnelbens Zimmer hin.

Dritter Auftritt.

Thusnelda tritt, einen Vorhang öffnend, zur Seite auf. Die Vorigen.

Hermann. Thuschen!

Thusnelda. Was gibt's?

Hermann. Geschwind! Bentidius sucht dich.

Thusnelda. Wo?

Hermann. Von dem äußern Gang.

Thusnelda. So? Desto besser.

So bin ich durch den mittlern ihm entflohn.

Hermann. Thuschen! Geschwind! Ich bitte dich!

Thusnelda. Was hast du?

Hermann. Zurück, mein Herzchen! Liebst du mich! Zurück!
In deine Zimmer wieder! Rasch! Zurück!

Thusnelda (sächelnd).

Ach, laß mich gehn.

Hermann. Was? Nicht? Du weigerst mir —?

Thusnelda. Laß mich mit diesem Römer aus dem Spiele.

Herm. Dich aus dem Spiel? Wie! Was! Bist du bei Sinnen?

Warum? Weshalb?

Thusnelda. Er tut mir leid, der Jüngling.

Hermann. Dir leid? Gewiß, beim Styx, weil er das
Untier gestern —?

Thusnelda. Gewiß! Bei Braga! Bei der sanften Freya:
Er war so rüstig bei der Hand!

Er wählte doch, mich durch den Schuß zu retten,

Und wir verhöhnen ihn!

Hermann. Ich glaub', beim Himmel,

Die römische Tarantel hat —?

Er wähnt ja auch, du Törrin, du,

Daß wir den Wahn der Tat ihm danken!

Fort, Herzchen, fort!

Eginhardt. Da ist er selber schon!

Hermann. Er riecht die Fahrt' ihr ab, ich wußt' es wohl.

— Du sei mir klug, ich rat' es dir!

Komm, Eginhardt, ich hab' dir was zu sagen. (Ab.)

Vierter Auftritt.

Thusnelda nimmt eine Laute und setzt sich nieder. Bentidius und
Scäpio treten auf.

Bentidius (noch unter dem Eingang).

Scäpio! Hast du gehört?

Scäpio. Du sagst, der Bote —?